



Gerd Barthen steht vor dem Bauplatz des zukünftigen Schulungszentrums. FOTO: THOMAS SEEBER

Hydac investiert Millionen

Unternehmen schafft auf dem Hirschbach-Gelände Platz für Fertigung und Schulungen

2,5 Millionen Euro verbaut das Sulzbacher Unternehmen Hydac in Dudweiler. Hier entsteht ein Ausbildungszentrum für Mitarbeiter, Kunden und Service-Partner weltweit. SZ-Besuch auf der Baustelle.

Von SZ-Redakteurin
Michèle Hartmann

Dudweiler/Sulzbach. Frohgemut – und das nicht grundlos – steht Gerd Barthen vor der ausladenden Baustelle. Dem Diplom-Ingenieur geht gewissermaßen das Herz auf beim Erzählen. Der Projektleiter der Firma Hydac mit Sitz in Sulzbach freut sich, dass auf dem Gelände der ehemaligen Grube Hirschbach auf Dudweiler Bann etwas völlig Neues er-

lungszentrum für die Mitarbeiter des weltweit agierenden Unternehmens. Um es zu errichten, musste ein altes Gemäuer weichen. Und zwar die ehemalige Lehrwerkstätte der Saarbergwerke. In genau dieser Werkstätte begann 1964 Barthens berufliche Laufbahn – als Elektriker. 50 Jahre später ließ nun also der heutige Hydac-Ingenieur seine eigene Ausbildungsstätte plattmachen. Als er dies erzählt, muss er schmunzeln. Denn wem ist so etwas schon „vergönnt“?

Also, die Halle ist weg, und nun geht's voller Schwung und Elan ans neue Haus. Auch über Winter wird gearbeitet, sagt Barthen und präsentiert die Baupläne beim Ortstermin mit der SZ. Der für Werksplanung

ständige Mann steht vor dem Fundament der Halle. Bis Mitte Januar soll es fertig sein. Im Februar wird der Aufbau der Stahlhülle folgen, und wenn nichts Unvorhergesehenes geschieht, wird das stolze Gebäude im August bezugsfertig sein. Investitionsvolumen: 2,5 Millionen Euro. Ein zweigeschossiger Flachbau entsteht auf der Hirschbach. Mit Tagungs- und Seminarräumen – unter anderem für Schulungen von Mitarbeitern, Kunden und Service-Partnern. Das Unternehmen Hydac ist bekannt für sein Knowhow in Fluidtechnik, Hydraulik und Elektronik.

Die Firma mit Stammsitz in Sulzbach ist mit ihren mehr als 6000 Mitarbeitern, 45 Aus-

landsgesellschaften und über 100 Partnern rund um den Globus unterwegs. Ziel des Neubaus sei es, in einem hier befindlichen Bestandsgebäude mehr Platz zu schaffen für die erweiterte Fertigung von Befestigungstechnik („Accessories“), erklärt Gerd Barthen. Und freut sich, dass im Grubenareal der erste Neubau nach Jahrzehnten erwächst. „Das Schöne ist, dass hier wieder Leben reinkommt“, sagt lächelnd der Mann der Hydac, der ja „mit der Grube groß geworden“ ist.

1952 wurde die Grube Hirschbach geschlossen – genau 100 Jahre nach Inbetriebnahme der Skalleyschächte. Der letzte Förderturm wurde im Jahr 1974 abgerissen.

www.

Silvesterlauf: Linienbusse werden umgeleitet

Saarbrücken/Dudweiler. Wegen des 40. Internationalen Bank1Saar-Silvesterlaufs in Saarbrücken kommt es am Sonntag, 28. Dezember, zwischen 12.30 und 15.30 Uhr an der Universität zu Umleitungen. Das teilt das Unternehmen Saarbahn&Bus mit. Die Busse der Linien 101, 102 und 136 fahren während dieser Zeit in Fahrtrichtung Dudweiler nach der Haltestelle Landessportschule direkt zur Haltestelle Guckelsberg. Ab dort gilt wieder der normale Fahrweg. Die Rückfahrt erfolgt nach der Haltestelle Guckelsberg ebenfalls direkt zur Haltestelle Landessportschule. Ab dort ist wieder der normale Fahrweg.

Dementsprechend entfallen die Haltestellen Universität Botanischer Garten, Universität Campus, Universität Mensa, Universität Busterminal und Stuhlsatzhaus in beiden Fahrtrichtungen. red

Fahrer lässt gestohlenen Auto nach Unfall stehen: Zeugen gesucht

Burbach. Mehrere Zeugen haben die Polizei am Donnerstag gegen 6.30 Uhr auf einen schwarzen Audi A 4 mit Unfallschaden hingewiesen. Sie sagten, der Wagen stehe in der Hochstraße. Beamte fanden dort einen Wagen ohne Kennzeichen. Er war offenbar von Saarbrücken Richtung Völklingen unterwegs, als der Unfall passierte. Die Polizisten gehen davon aus, dass der Wagen mit dem rechten Randstein kollidierte, dann ins Schleudern kam und mit dem Heck in ein Geländer an der Bahnstrecke rutschte. Danach ließ er sich nicht mehr bewegen. Die Ermittler gehen von zwei Insassen aus, die sich aus dem Staub gemacht haben. Außerdem stellte sich heraus, dass der Wagen schon seit etwa zwei Jahren abgemeldet ist und vorigen Samstag als gestohlen gemeldet wurde. red

• Die Polizeiinspektion Burbach